

# Sabine Bockmühl mit Literaturpreis ausgezeichnet

Die Triesner Autorin Sabine Bockmühl erhielt am Freitagabend in Augsburg den zweiten Preis des Schwäbischen Literaturpreises.

Diesen Frühling bewarb sich die Autorin Sabine Bockmühl beim 18. Schwäbischen Literaturpreis mit dem Thema «gestern morgen» mit vier Kurzgeschichten. Der «Literaturpreis des Bezirks Schwaben» wird im schwäbisch-alemannischen Kulturraum ausgeschrieben, der neben einem Grossteil Baden-Württembergs und Bayerisch-Schwabens auch das Elsass, die deutschsprachige Schweiz, Liechtenstein und Vorarlberg umfasst.

## Gegen 246 Einsendungen durchgesetzt

«Im Sommer erhielt ich den Anruf, dass ich aus 246 Einsendungen für den zweiten Preis ausgewählt wurde», erzählt Sabine Bockmühl. «Ich habe mich zuvor noch nie für einen Literaturpreis beworben und war ziemlich baff.»

Bis zum vergangenen Freitag musste sie sich jedoch über ihren Erfolg ausschweigen, denn bis zur Preisverleihung sollten die Preisträgerinnen geheim gehalten werden. Am Freitagabend konnte Sabine Bockmühl nun in der Augsburger Stadtbücherei in offiziellem Rahmen ihren mit 2000 Franken dotierten

Preis entgegennehmen. «Der Preis bedeutet mir viel, denn durch die anonyme Eingabe entschied die Jury allein aufgrund der Qualität der Texte. Dass ich ausserhalb Liechtensteins als Autorin wahrgenommen und gewürdigt wurde, hat mich sehr, sehr gefreut.» Was sie zusätzlich freut, ist auch die hochkarätig besetzte Jury aus Vertretern von Literaturinstitutionen, von Universitäten, Kulturinstitutionen und Redaktoren.

## «Virtuos leicht» von Zukunft erzählt

Juror Julian Werlitz von der Universität Augsburg hielt auch die Laudatio für Sabine Bockmühl an diesem Abend. Da hiess es beispielsweise: «Und wie Leser diesen Zukunftsentwurf kennenlernen, die Unterschiede zur eigenen Wirklichkeit ausmachen und zu einer mehr oder weniger konsistenten Welt zusammenfügen, das bestimmt zu grossen Teilen, wie glaubhaft, wie lebendig, wie anschlussfähig wir diese Vorstellung finden.

Genau das gelingt der Autorin Sabine Bockmühl in ihren eingereichten Texten eindrucksvoll. Es sind vier Kurzgeschich-



Jurymitglied und Laudator Dr. Julian Werlitz von der Uni Augsburg, Jurymitglied Oswald Burger, Sabine Bockmühl, Claudia Endrich und Bezirkstagspräsident Martin Sailer. Bild: Michael Richter

ten, die uns Einblick in eine Zukunft gewähren, in die wir uns hoffentlich bald tiefer hineinlesen dürfen.»

Weiter heisst es zu dem Satz «Vor dem Döner sind alle gleich»: «Die virtuose Leichtigkeit, mit der die Autorin von einer Zu-

kunft erzählt, die doch zunächst von Mangel geprägt scheint, liegt in solchen Sätzen. Sie verbannen die Katastrophen, die in Kino und Literatur oft genug ausgiebig und genüsslich inszeniert werden, in den Hintergrund.» Sabine Bockmühls Kurz-

geschichten hätten die Jury überzeugt, weil sie «in leisen Tönen umsetzen, was im Thema «gestern morgen», wenn auch als Leerstelle, schon im Zentrum stand: Der Umgang mit Natur und Technik und miteinander ist uns heute (alltägli-

che) Aufgabe.» Gute Literatur, welche die Jury hier erreicht habe, ermögliche den Lesern, neue Zusammenhänge zu denken, das Bekannte, ob durch Perspektive, Zeit und Ort verfremdet, in anderem Licht zu sehen.

## «Hoffe, dass mir Preis bei Verlagssuche hilft»

Die Macher des Schwäbischen Literaturpreises bringen eine Anthologie mit allen Siegertexten heraus, die am Freitag ebenfalls präsentiert wurde. Zudem sind Claudia Endrich und Sabine Bockmühl, die beiden Preisträgerinnen, eingeladen, am 22. November im Augsburger Ensemble-Theater aus ihren Texten zu lesen.

«Da ich mein derzeitiges Projekt «Neuer Kontinent», das gut 230 Manuskriptseiten umfasst und derzeit im Lektorat ist, gern vorwärts bringen möchte, hoffe ich, dass mir diese Auszeichnung bei der Verlagssuche hilft», meint Sabine Bockmühl, «aber am meisten bedeutet mir, dass meine Kurzgeschichten auf diese Art und Weise wahrgenommen wurden.»

Mirjam Kaiser

Vaterland Mo 19. Nov. 2023, S. 9